

NACHTS IM

„Can Bordoy“, Mallorca

Palmas neues Luxushotel liegt mittendrin und ist doch sehr familiär.

Man muss schon wissen, wo es ist, im Gassenlabyrinth des historischen Viertels La Lonja mit Galerien, Cafés, Restaurants: das wohl schönste neue Luxushotel in Palma. Vor zwei Jahren ein verfallener Palast aus dem 16. Jahrhundert, glamourt das Leben hier heute überall. Jazz, Cocktails, die Lobby geht in eine Bar über, in ein Restaurant, Wintergarten, Bücherei, Kaminzimmer, abends spielt jemand am Flügel, kein DJ legt auf. Das hier ist schließlich Mallorca, nicht Ibiza.

Viel Geld ist in den letzten Jahren in die Hauptstadt der Insel geflossen, allein vier neue Stadthotels eröffnen in diesem Frühjahr. Man betritt das „Can Bordoy“ über den Hinterhof, ein wenig, als wäre man eingeladen bei einer der alten Familien Palmas. Tatsäch-

INSIDER

Um die Ecke liegt das Designkaufhaus Palmas, Rialto Living, mit Porzellan, Mode, Kunstbüchern, Möbeln, Stoffen, Teppichen. Kann man sehr gut mal hingehen, allein wegen der Location in einem alten Stadtpalast, sicher einer der schönsten Läden Europas.

lich wurde das Hotel entworfen vom spanischen Stareinrichter Ohlab: ein wilder Garten, der größte der Altstadt, mit alten Bäumen, eine lauschige Terrasse, die Zimmer Grandhotelopulenz in modern, alles ein Spiel mit dem Glamour des Verfalls. Risse in den Mauern, kleine gewollte Fehler.

Das Restaurant „Botànic“ serviert Gerichte, die zur Insel passen: gegrillte Avocado mit Linsen, Iberico-Schwein mit Ananas, zum Nachtisch Karottencreme. Der Koch kommt aus einem Sterne-lokal. Das Beste ist die Dachterrasse mit Blick auf Kathedrale und Meer – und durch den Glasboden des Pools bis runter in die Lobby. **► Viola Keeve**

Info

„Can Bordoy Grand House & Garden“, Palma de Mallorca, DZ ab 305 Euro, im Sommer doppelt so viel; www.canbordoy.com

SCHÖNER SCHWIMMEN Alte Zitronenbäume am Pool, schöner Garten. Die Zimmer: Great-Gatsby-Stil.



IM TRAININGSLAGER MIT

Michael Trautmann (54)

Gründer und Chairman der Agentur Thjnk.

Herr Trautmann, warum ausgerechnet Beachhockey? Was ist der Kick daran?

Es ist schnell, als Torwart spiele ich ohne Helm und schwere Ausrüstung, und viele schauen gern zu.

Wie kamen Sie dazu?

Vor zehn Jahren durch meinen Feldhockeytrainer. Seitdem habe ich kein Turnier am Timmendorfer Strand ausgelassen.

Wie oft spielen Sie Beachhockey?

Wir sind ein kleiner Sport und treffen uns nur für ein Turnier pro Jahr. Aber wir haben Hockeystars an Bord, die Olympiasieger Moritz Fürste und Carlos Nevado zum Beispiel.

Ihr größter Erfolg?

Mein Team Hammabeach hat 2018 zum dritten Mal den Pokal geholt! Und 2009 durfte ich mich bester Torwart nennen.

Ihre größte Niederlage?

2016 mit einer gerissenen Bizepssehne ausscheiden zu müssen.

Sind Sie ein guter Verlierer?

Das können viele besser als ich. Mit den Jahren werde ich aber besser.

Ihr nächstes Ziel?

Titelverteidigung 2019. **►**

